Wissenswertes über den Petersberg

Der Besucher des Steigenberger Grandhotel Petersberg erfreut sich nicht nur an der hervorragenden landschaftlichen Lage und der unvergleichlichen Aussicht auf das Rheintal, sondern erhält gleichzeitig einen Einblick in die geschichtliche Vergangenheit des ehemaligen Gästehauses des Bundes.
Auf dem Plateau des Berges, der bereits in der Zeit um 3500 v. Chr. besiedelt war, wurden vor einigen Jahren Teile eines Ringwalls freigelegt, der aus der Zeit um 100 v. Chr. stammt. Ebenso können im östlichen Teil der Parkanlagen die Grundmauern einer im 12. Jahrhundert gebauten, fünfschiffigen Kirche besichtigt werden. 1131 ließ sich Ritter Walther als Einsiedler auf dem Petersberg nieder, der damals wegen seiner Nähe zum Rhein noch Stromberg genannt wurde. Etwa 60 Jahre später zogen Zisterziensermönche aus der Eifel hinauf.
Die Sankt-Peter-Kapelle aus dem Jahre 1764 wurde in den vergangenen Jahren renoviert, sie ist für die Besucher täglich geöffnet. Die Pfarrgemeinde Niederdollendorf hält in den Sommermonaten (Mai bis September) jeweils am 1. Sonntag im Monat Gottesdienste in der Kapelle (ab 10.00 Uhr). Auch die Kreuzwegstationen aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg entlang der Bittwege (Prozessionswege) sind erhalten geblieben und in den vergangenen Jahren restauriert worden. Als Zeugnis einer Jahrhunderte alten religiösen Tradition wurden die Wallfahrtskapelle und die Bittwege mit ihren Stationen unter Denkmalschutz gestellt.
Der Staat veräußerte 1834 die Domäne Petersberg an Herrn Joseph Ludwig Mertens. Seine Frau, Sibylle Mertens-Schaaffhausen, „Rheingräfin“ genannt, Tochter eines Bankiers, errichtete auf dem Berg einen Sommersitz und lud zahlreiche Persönlichkeiten der damaligen Zeit zu gesellschaftlichen Veranstaltungen ein, darunter auch Ernst Moritz Arndt und August Wilhelm Schlegel. 1892 wurde auf dem Petersberg erstmals ein Hotel eröffnet, das 1912 von Ferdinand Mülhens, dem Inhaber der Firma 4711 erworben und in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg zu einem Kurhotel umgebaut und erweitert wurde; in den 30er Jahren genoss es einen weltweiten Ruf. Nach dem Zweiten Weltkrieg war der Petersberg bis 1952 Sitz der Alliierten Hohen Kommissare. Hier wurde am 22. November 1949 von Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer das „Petersberger Abkommen“ entgegengenommen. In den Jahren von 1955-1969 wurde das Hotel vom Breidenbacher Hof, Düsseldorf, in Pacht geführt und diente auch als Residenz für hohe Staatsgäste, unter anderem Schah Mohammed Reza Pahlewi und Kaiserin Soraya sowie Königin Elizabeth II.

Nach seiner Schließung im Jahr 1969 wurde es 1973 für wenige Tage wieder geöffnet, um den sowjetischen Generalsekretär Leonid Breschnew zu beherbergen.
1978 erwarb die Bundesrepublik Deutschland den Petersberg mit allen Gebäuden um ein neues Gästehaus für Staatsgäste zu schaffen. Seit der Eröffnung im August 1990 zusammen mit dem Managementpartner, der Steigenberger Hotels AG, haben nahezu alle Staatsoberhäupter und Regierungschefs der Staaten, mit denen die Bundesrepublik Deutschland diplomatische Beziehungen unterhält, mit Ihren Ministern und Delegationen auf dem Petersberg gewohnt und politische Gespräche geführt.
Weitere ausführliche Informationen können Sie dem Werk „Der Mythos Petersberg" (2010) der Autoren Werner P. D'hein und Michael Sondermann entnehmen.
Auch nach dem Berlinumzug und dem Verzicht des Erstbelegungsrechts der Bundesregierung ist der Petersberg weiterhin das Gästehaus des Bundes - gewissermaßen als „Deutsches Camp David" und Ausrichter vieler namhafter Veranstaltungen bekannt. Besonders erwähnt seien die erste Afghanistan Konferenz 2001 sowie die Folgekonferenz 2003, die Staatspreisverleihung des Landes Nordrhein-Westfalen seit 2006, die Klausurtagung der Geschäftsführenden Vorstände der Bundestagsfraktionen von SPD und CDU/CSU 2008 sowie 2014 und der Petersberger Klimadialog 2010 mit 45 weltweiten Umweltministern. Zudem gibt es immer wieder Veranstaltungen historischer Anlehnung, wie etwa die Sternfahrt zu Ehren von Rudolf Caracciola im Jahr 2009 anlässlich seines 50. Todestages. Auch öffentliche Veranstaltungen mit Fernsehübertragungen finden regelmäßig statt. Wie z.B. das Petersberg Wissenschaftsforum in Kooperation mit dem Sender Phoenix, welches 6-8 Mal im Jahr ausgestrahlt wurde sowie die Petersberger Gipfelgespräche mit NRW.TV.

Das Grandhotel Petersberg verfügt über 103 luxuriös eingerichtete Doppelzimmer und 9 Suiten, die, wie auch die Salons, nach den Bundesländern benannt und mit wertvollen Antiquitäten und Kunstwerken ausgestattet sind.
15 moderne Veranstaltungsräume für bis zu 1000 Personen stehen zur Verfügung, alle mit direktem Tageslicht und Zugang zu den zahlreichen herrlichen Außenterrassen.
Seit Sommer 2018 präsentiert sich das Hotel mit einer neuen kulinarischen Vielfalt: das Charles Bistro & Café im französischen Stil, das elegant eingerichtete Bill´s Restaurant & Grill und das exklusive Ferdinand Wine & Dine mit angeschlossener uriger Vinothek. Seit Sommer 2016 lädt der Biergarten Petersberg mit Blick auf das idyllische Rheintal und bis in die Hocheifel zum Verweilen ein.
Die Restaurationen sind für Besucher täglich geöffnet, die große offene Rheinterrasse im Sommer nach Wetterlage.
Die einzigartigen Räumlichkeiten empfehlen sich für Veranstaltungen aller Art. Insbesondere Familienfeiern, Hochzeiten, Tagungen, Konferenzen, Konzerte und Präsentationen werden das gesamte Jahr über hier ausgerichtet.

Betriebsgesellschaft:	Gästehaus Petersberg GmbH
Managementgesellschaft:	Steigenberger Hotels AG
Firmierung seit 01.08.2005:	Steigenberger Grandhotel Petersberg
Telefon:	+49 2223/74-0
Telefax:	+49 2223/74-443
Reservierungen:	+49 2223/74-442
Restaurant:	+49 2223/74-780
Veranstaltungen:	+49 2223/74-165
Internet:	www.grandhotel-petersberg.steigenberger.de
E-Mail:	info@petersberg.steigenberger.de